



# Kriterienkatalog zur Aufnahme einer neuen Stillberaterinnen-Ausbildung ins Verzeichnis des Still-Lexikons

---

Stand: Mai 2023

## Anforderungen an das Ausbildungsinstitut

### I. Beständigkeit (Ausschluss kurzlebiger Angebote):

- I.1. Seit Jahren und aktuell regelmäßige Aktivität in der Ausbildung von Stillberaterinnen
- I.2. Der Abschluss des ersten Ausbildungskurses muss mindestens 3 Jahre zurückliegen.

### II. Engagement in der Stillförderung

Das erklärte Ziel der Ausbildung ist die Stillförderung und die individuelle Stillunterstützung von Müttern/Eltern.

### III. WHO-Kodex-Konformität

Das Institut verpflichtet sich zur Einhaltung des WHO-Kodexes zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten.

### IV. Ausstellen eines befristeten Zertifikats

- IV.a. Das Institut prüft die Kompetenz der Teilnehmerinnen und vergibt bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein zeitlich befristetes Zertifikat (z.B. auf 2, 3 oder 5 Jahre).
- IV.b. Das Ausbildungsinstitut prüft, ob die Teilnehmerinnen ihrer Verpflichtung zur kontinuierlichen Fortbildung nachkommen und stellt Folgezertifikate aus.

### V. Verhaltenskodex

Das Institut hat einen verpflichtenden Verhaltenskodex, der unter anderem die Einhaltung des WHO-Kodexes, fachlicher Grenzen und ethischen Verhaltens regelt.

## Anforderungen an die Ausbildungsleitung/ das Referentinnen-Team

1. Die Haupt-Referentinnen haben mindestens zehn Jahre Erfahrung in der ehrenamtlichen oder beruflichen Stillberatung mit einer anerkannten und durchgängig gültigen Zertifizierung und durchgängig intensiver Beratungstätigkeit in diesem Zeitraum. Diese Erfahrung umfasst sowohl Einzelberatungen als auch die Leitung von Stillgruppen mit Müttern von Neugeborenen bis Kleinkindern.
2. Die Haupt-Referentinnen sind auf Stillkongressen als Referentinnen und/oder in einschlägigen Fachmedien als Autorinnen tätig.
3. Die Referentinnen sind mit den Publikationen der WHO zum WHO-Kodex bewandert und wissen, wie dieser in der Praxis eingehalten wird.



# STILL-LEXIKON

## Infoportal rund ums Stillen

4. Die Referentinnen haben gründliche Kenntnisse der deutsch- und englischsprachigen Stillfachliteratur inklusive Fachbücher und Fachzeitschriften, Forschungsliteratur und Leitlinien, unter anderem der WHO-Publikationen zum Thema Stillen, der ABM-Protokolle, der ILCA-Leitlinien und der WHO/UNICEF-Initiative Babyfreundlich (Baby Friendly Hospital Initiative).
5. Das Referentinnen-Team hat die Kompetenz, die deutsch- und englischsprachige Forschungsliteratur zum Thema Stillen zu recherchieren, zu bewerten und zusammenzufassen (Hierzu müssen nicht alle Referentinnen die Kompetenz haben, aber diese muss im Team vorhanden sein).
6. Das Curriculum und die Skripte werden vom Team eigenständig anhand des aktuellen Standes des Wissens ausgearbeitet und anhand neuer Erkenntnisse regelmäßig aktualisiert.
7. Die Quellen für die Inhalte werden in den Skripten entsprechend den Standards der internationalen medizinisch-wissenschaftlichen Fachliteratur nachvollziehbar belegt.
8. Die Urheberrechte anderer AutorInnen und Ausbildungsinstitute werden bei der Ausgestaltung des Curriculums und der Skripte gewahrt. Das heißt, auch wenn die Inhalte und die herangezogenen Quellen zum erheblichen Teil deckungsgleich sind, findet keine Kopie aus Veröffentlichungen oder Skripten anderer Institute oder Autorinnen statt.

### **Voraussetzungen für die Teilnahme bzw. für den Abschluss der Ausbildung seitens der Absolventinnen**

- I. Eigene Stillererfahrung (z.B. mindestens ein Kind wurde mindestens ein Jahr lang gestillt) und/oder berufliche oder ehrenamtliche Arbeit mit Schwangeren, Gebärenden, jungen Müttern, Säuglingen und Kleinkindern
- II. Umfangreiche praktische Erfahrung in Stillgruppen und bei Einzelberatungen zum Beispiel durch:
  - Bisherige ehrenamtliche oder berufliche Tätigkeit in der Leitung von Stillgruppen und der Stillberatung von Müttern z.B. als Beraterin bei AFS, LLL oder als Hebamme
  - Hospitationen in Stillgruppen
  - Hospitationen bei erfahrenen (rezertifizierten), ausgebildeten Stillberaterinnen/Stillbegleiterinnen
  - Hospitationen in Kliniken mit dem BFHI-Zertifikat
  - Reflektierte Hospitationen in nicht BFHI-zertifizierten Kliniken oder bei Hebammen ohne zusätzliche Stillberaterinnen-Ausbildung
  - Rollenspiele mithilfe von Fallbeispielen

### **Mindestinhalte der Ausbildung**

Teil A: „Ein guter Umgang miteinander“:

1. Respektvoller Umgang und einfühlsame Kommunikation mit den Eltern; Reflexion eigener Überzeugungen und Erfahrungen
2. Unterstützungsstruktur im Bereich des Stillens in Deutschland/Österreich/Schweiz (je nach Land, in dem die Ausbildung stattfindet)



# STILL-LEXIKON

## Infoportal rund ums Stillen

3. Kennen der eigenen Grenzen in der Stillberatung und Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Akteuren
4. Bedeutung des Datenschutzes in der Stillberatung

### Teil B: Fachliche Inhalte

1. Bedeutung des Stillens
2. Physiologie
  - a. Anatomie und Entwicklung der laktierenden Brust
  - b. Phasen der Milchbildung
  - c. Regulation der Milchbildung
  - d. Der Milchspendereflex
  - e. Fettgehalt der Muttermilch
  - f. Die Stillreflexe des Neugeborenen, Saug- und Schluckakt
3. Stillpositionen und das Anlegen des Babys
4. Physiologisches Saugmuster und der effektive Milchtransfer
5. Der Stillstart: günstige Rahmenbedingungen und störende Faktoren
6. Das erste Stillen innerhalb der 1. Stunde nach der Geburt
7. Praxis und Bedeutung des Haut-an-Haut-Kontakts und des Tragens für die Milchbildung und die Mutter-Kind-Bindung
8. Bedeutung und Praxis von Stillen nach Bedarf; die Stillzeichen des Babys; physiologische Häufigkeit des Stillens; Wechsel der Seiten
9. Bedeutung des Stillens für das körperliche wie seelische Wohlbefinden des Babys, Stillen zur Beruhigung, zur Schmerzlinderung und zur Einschlafbegleitung
10. Stillen in der Nacht: Praxis des sicheren Bedsharing & Cosleeping und Praxis und Bedeutung des häufigen nächtlichen Stillens für die Milchbildung und eine längere Stilldauer
11. Kenntnis der Empfehlungen der WHO
  - a. zur Dauer des ausschließlichen Stillens (aktuell 6 Monate)
  - b. zur Einführung von Beikost
  - c. zur Fortsetzung des häufigen Stillens nach Bedarf auch nach der Einführung von Beikost (aktuell bis zum Alter von zwei Jahren und darüber hinaus)
12. Häufige Stillprobleme und ihre Behandlung:
  - a. Schmerzen beim Stillen
  - b. wunde Brustwarzen
  - c. verstärkte initiale Brustdrüsenanschwellung
  - d. verspäteter Beginn der reichlichen Milchbildung
  - e. ein schläfriges Baby zum Stillen wecken
  - f. zu wenig Milch und Steigerung der Milchbildung
  - g. zu viel Milch und Reduzierung der Milchbildung
  - h. verstärkte Neugeborenen-Gelbsucht
  - i. Soor
  - j. Milchstau, Weiße Bläschen an der Brustwarze
  - k. Brustentzündung
  - l. Brustabszess
  - m. Unruhe an der Brust
  - n. Brustverweigerung



# STILL-LEXIKON

## Infoportal rund ums Stillen

- o. Stillen bei besonderen Brustwarzenformen
  - p. zu kurzes Zungenband
13. Erkrankungen der Mutter und des Babys, die mit Stillproblemen einhergehen können
  14. Erkennen, wann ein gestilltes Baby gut gedeiht und wann es mehr Milch braucht – inklusive Ausscheidungen und Gewichtsverlauf anhand der WHO-Perzentilen
  15. Gefahr von künstlichen Saugern /Saugverwirrung
  16. Alternative Methoden der Zufütterung; Zufütterung unter Schutz des Stillens; geeignete Muttermilchersatzprodukte; Ausschleichen der Zufütterung
  17. Ernährung in der Stillzeit
  18. Gewinnung von Muttermilch per Hand und Pumpe, Brustmassage, Aufbewahrung von gewonnener Muttermilch
  19. Auswahl, Sinn und Unsinn von Stillhilfsmitteln
  20. Stillen bei alltäglichen Infektionskrankheiten von Mutter und/oder Kind
  21. Stillen in der Schwangerschaft und Tandem-Stillen
  22. Vereinbarung von Berufstätigkeit und Stillen; das Mutterschutzgesetz
  23. Stillen von Kleinkindern/längeres Stillen: Bedeutung des Stillens als Trost und Einschlafbegleitung bei Kleinkindern; gesundheitliche Bedeutung des längeren Stillens für Kind und Mutter; das physiologische Abstillalter anhand von anthropologischen Vergleichen und der typischen Stilldauer in traditionellen Kulturen
  24. Abstillen: Vorgehensweise bei plötzlichem Abstillen, Abstillen im Tempo des Kindes, mögliche Gründe seitens der Mutter, das Abstillen zu beschleunigen: Wege, wie die Mütter das Abstillen aktiv lenken können, wenn sie das Stillen einschränken oder beenden möchten.

## Nachweise

Folgende Nachweise zur Erfüllung aller genannten Kriterien, nach Möglichkeit unter Angabe der Seitenzahlen, sind u.a. möglich:

- Geschäftsberichte
- Offizielle Ausschreibungen
- Qualifikationsnachweise der Referentinnen
- Curriculum
- Skriptum
- Musterzertifikate
- Etc.

## Die Aufnahme

Falls die Kriterien nachweislich erfüllt werden, wird das Institut gebeten, anschließend folgende Unterlagen vorzulegen:

1. Einen Kurztext zur Einordnung der Ausbildung, der in jedem Eintrag mit dieser Qualifikation erscheint
2. Eine Liste von mind. 10 Absolventinnen, die sich entschieden haben, sich im Verzeichnis listen zu lassen. Die Listung der 10 ersten Absolventinnen sollte innerhalb von 3 Monaten nach dem positiven Beschluss stattfinden.



# STILL-LEXIKON

## Infoportal rund ums Stillen

3. Einen Plan, wie Sie die Leistungsmöglichkeit im Still-Lexikon Ihren Absolventinnen regelmäßig und langfristig bekannt machen werden.
4. Einen Plan, wie die Gültigkeit des Zertifikats bei gelisteten Absolventinnen bei der Anmeldung und zur Rezertifizierung überprüft werden soll.